

Olga SEESING (München)

Subjektposition und Informationsstrukturierung in kalmückischen Adverbialnebensätzen

I. Einführung

Lineare Strukturierung komplexer Satzkonstruktionen ist seit einiger Zeit häufig die zentrale Frage einzelsprachlicher sowie sprachtypologischer Studien. Unter den in Betracht gezogenen (hypothetischen) Motivationen für bestimmte Wortstellungsprinzipien komplexer Satzkonstruktionen wird vor allem die Informationsstrukturierung besonders berücksichtigt (vgl. Lenerz 1977, Givón 1983, 1988, Reis 1993, Birner & Ward 1998, Verstraete 2004, Kaltenböck 2004, Gibson et al. 2005, Diessel 2005, 2008). Aufgrund der informationsstrukturellen und pragmatischen Aspekte wurde versucht, die Positionsvarianz der Nebensätze in einzelnen Sprachen zu erklären und sprachübergreifende Tendenzen festzuhalten. Eine Reihe von Studien zur Position von Adverbialnebensätzen im Englischen zeigt, dass vorangestellte Adverbialsätze als thematischer Hintergrund für die Interpretation der darauffolgenden neuen Information dienen (vgl. Ford 1993, Thompson & Longacre 1985, Fox & Thompson 1986, Kortmann 1991, 1996, Diessel 2005, 2008).

Zur linearen Strukturierung komplexer Satzkonstruktionen des Kalmückischen gibt es bisher keine Studien. Das Kalmückische weist genauso wie die anderen mongolischen Sprachen eine feste SOV-Wortstellung auf; in solch einer linksverzweigenden Sprache geht der Nebensatz dem Hauptsatz immer voran, womit eine Positionsvarianz des Nebensatzes ausgeschlossen ist. Das einzig mögliche bewegliche Element ist dabei das explizit ausgedrückte Subjekt des Hauptsatzes, welches zwei Positionen einnehmen kann¹: vor dem Nebensatz am Satzanfang oder nach dem Nebensatz. Zusätzlich wird das gemeinsame Subjekt häufig auch weggelassen. Die folgenden Belege illustrieren die Stellungsvariation in den subjektdifferenten (1a, 1b, 1c) und subjektidentischen (2a, 2b, 2c) Sätzen:

(1a) [*Nama-g* *Sivr-t* *ködl-x-d*] **Baatr** *ger* *av-č*
 ich-ACC Sibirien-DAT arbeiten-PTCP.FUT-DAT B. Haus nehmen-IND.EVD
 ‘Als ich in Sibirien arbeitete, heiratete Baatr’;

(1b) **Baatr** [*nama-g* *Sivr-t* *ködl-x-d*] *ger* *av-č*
 B. ich-ACC Sibirien-DAT arbeiten-PTCP.FUT-DAT Haus nehmen-IND.EVD
 ‘Als ich in Sibirien arbeitete, heiratete Baatr’;

1. Mit Ausnahme der Relativsätze, deren Bezugsnomen gleichzeitig das Subjekt des Hauptsatzes ist.

- (1c) [*Nama-g* *Sivr-t* *ködl-x-d*] *ger* *av-č*
 ich-ACC Sibirien-DAT arbeiten-PTCP.FUT-DAT Haus nehmen-IND.EVD
 ‘Als ich in Sibirien arbeitete, heiratete Baatr’;
- (2a) [*Sivr-t* *ködl-x-d-än*] **Baatr** *ger* *av-č*
 Sibirien-DAT arbeiten-PTCP.FUT-DAT-REFL B. Haus nehmen-IND.EVD
 ‘Als (er) in Sibirien arbeitete, heiratete Baatr’;
- (2b) **Baatr** [*Sivr-t* *ködl-x-d-än*] *ger* *av-č*
 B. Sibirien-DAT arbeiten-PTCP.FUT-DAT-REFL Haus nehmen-IND.EVD
 ‘Als Baatr in Sibirien arbeitete, heiratete er (Baatr)’;
- (2c) [*Sivr-t* *ködl-x-d-än*] *ger* *av-č*
 Sibirien-DAT arbeiten-PTCP.FUT-DAT-REFL Haus nehmen-IND.EVD
 ‘Als (er) in Sibirien arbeitete, heiratete (er)’.

Mit meiner ersten repräsentativen Stichprobe (1000 Belege) habe ich versucht, bestimmte Prinzipien der linearen Strukturierung für Adverbial-, Komplement- und Relativsatzkonstruktionen zu ermitteln. Im Fokus dieses Artikels stehen jedoch nur subjektidentische Adverbialnebensätze. Die subjektdifferenten Adverbialkonstruktionen werden in die Analyse nicht einbezogen, weil aufgrund der differenzierten Subjektmarkierung im Nebensatz die Positionsvarianz des Hauptsatzsubjektes eigene Besonderheiten aufweist. Die Analyse von ca. 500 Belegen von subjektidentischen Adverbialkonstruktionen lieferte folgende Ergebnisse: 57 % der Belege haben ein satzinitials Subjekt, bei 26 % der Belege folgt das gemeinsame Subjekt unmittelbar einem Nebensatz und 17 % der Belege haben ein Nullsubjekt. Die ausführliche Korpusanalyse nach dem Informationsstatus des Subjektreferenten und dem Informationsgewicht von Neben- und Hauptsatz zeigte, dass die Positionsvarianz des Hauptsatzsubjekts sowie Nullsubjekt tatsächlich mit der pragmatischen Strukturierung des Textes zusammenhängen.

Im Folgenden werden die Prinzipien der Informationsstrukturierung der subjektidentischen Adverbialkonstruktionen und das damit verbundene variierende Stellungsverhalten des Hauptsatzsubjekts erörtert. Zunächst wird die subjektidentische Konstruktion definiert und der Subjektidentitätsmarker analysiert, anschließend werden die möglichen Positionen des gemeinsamen Subjekts ausführlich besprochen und die Faktoren erörtert, die mit einer bestimmten Subjektposition korrelieren.

2. Subjektidentitätsmarker in komplexen Infinitkonstruktionen

Hier werden komplexe subjektidentische Konstruktionen mit infiniten Verbalformen als Prädikat im Nebensatz betrachtet; bifinite Konstruktionen mit finiten Prädikaten in adverbialen Nebensätzen gibt es im Kalmückischen kaum. Das Augenmerk wird dabei ausschließlich auf die Adverbialkonstruktionen gelegt, die einen zentralen Teil der Syntax des komplexen Satzes bilden.

Zu den infiniten Verbalformen des Kalmückischen gehören sieben Partizipial- und 12 Konverbialformen (die Zahl von infiniten Verbalformen variiert in den existierenden Arbeiten, vgl. Bobrovnikov 1849, Kotvicz 1929, Sanžeev 1983: 234–258). Konverbien fungieren als subordinierte Prädikate adverbialer Konstruktionen, wobei die Signalisierung der Einbettung in einen übergeordneten Hauptsatz durch das konverbiale Suffix erfolgt. Die syntaktisch polyfunktionalen Partizipien, die selbst nur ein temporales Verhältnis zum Ausdruck bringen, benötigen dagegen zusätzliche Verknüpfungsmittel wie Kasusaffixe², Postpositionen, Partikel und Hilfsverben. In den Adverbialnebensätzen des Kalmückischen sind alle diese strukturellen Typen vertreten.

Die Mehrheit der infiniten Prädikate kann sowohl subjektdifferente als auch subjektidentische Konstruktionen bilden³. Beispiel (3) etwa ist eine Kombination zweier sich durch Subjektkoreferenz unterscheidender Konstruktionen mit dem Futurpartizip im Dativ:

- (3) *Čama-g buulh-x-d-an neg zad-la-v,* (BB-99)
 du-ACC heiraten-PTCP.FUT-DAT-REFL einmal s.satt_essen-DIR.EVD-1SG
eež-än ük-x-d neg zad-la-v
 Mutter-REFL sterben-PTCP.FUT-DAT einmal s.satt_essen-DIR.EVD-1SG
 ‘Einmal aß ich mich satt, als ich dich heiratete, (noch)
 einmal aß ich mich satt, als meine Mutter starb.’

In subjektdifferenten Konstruktionen kann die Subjektdifferenz auch durch die possessiven Affixe an den infiniten Prädikaten signalisiert werden:

- (4) *Ir-xlä-m, kün uga bilä*
 kommen-CVB.COND-POSS.1SG Mensch NEG sein:DIR.EVD
 ‘Als ich kam, war kein Mensch da’;

2. Einige Konverbien, die in den existierenden Grammatiken des Kalmückischen traditionell als solche bezeichnet werden, sind in der Tat partizipiale Formen mit bestimmten Kasusaffixen, die sich auf unterschiedlichen Stufen des Grammatikalisierungsprozesses befinden, z.B. das finale Konverb auf *-xAr* ist das Futurpartizip auf *-x* im Instrumental (*-Ar*), das konditionale Konverb auf *-xLA* ist das Futurpartizip auf *-x* im Komitativ (*-LA*), s. Beleg (7).

3. Vgl. die analoge Präsentation und Analyse der subjektidentischen und subjektdifferenten Infinitkonstruktionen des Burjatischen (Skribnik 1988: 20–27).

1.Sg	<i>Ir-xlä-<u>m</u></i> ,	} <i>kün uga bilä.</i> }	‘Als ich kam,	} war kein Mensch da’.
2.Sg	<i>Ir-xlä-<u>čn</u></i> ,		‘Als du kamst,	
1.Pl	<i>Ir-xlä-<u>mdn</u></i> ,		‘Als wir kamen,	
2.Pl	<i>Ir-xlä-<u>tn</u></i> ,		‘Als ihr kamt,	
3.Sg/Pl	<i>Ir-xlä-<u>n'</u></i> ,		‘Als er/sie kam/en,	

In subjektidentischen Konstruktionen kodiert das reflexiv-possessive Affix *-An*⁴ Subjektidentität (SI) ungeachtet der Personenkongruenz. Vergleichen wir das ganze Paradigma einer konverbialen Konstruktion mit dem Terminalkonverb auf *-tl*:

- (5) *Naaran ir-tl-ün* *tiigž san-ža-la-v* (DA2-30)
 Hierher kommen-CVB.TERM-REFL so denken-PROG-DIR.EVD-1SG
 ‘Bis ich hierher kam, dachte ich so’

1.Sg	} <i>Naaran ir-tl-<u>ün</u></i> }	<i>san-ža-la-<u>v</u></i>	‘Bis ich hierher kam, dachte ich’;
2.Sg		<i>san-ža-la-<u>č</u></i>	‘Bis du hierher kamst, dachtest du’;
1.Pl		<i>san-ža-la-<u>vidn</u></i>	‘Bis wir hierher kamen, dachten wir’;
2.Pl		<i>san-ža-la-<u>t</u></i>	‘Bis ihr hierher kamt, dachtet ihr’;
3.Sg/Pl		<i>san-ža-la-<u>Ø</u></i>	‘Bis sie hierher kamen, dachten sie’.

In allen diesen Sätzen bleibt das infinite Prädikat *ir-tl-än* bei der Veränderung der grammatischen Person des Hauptsatzprädikats unverändert, weil es nur die Subjektidentität unabhängig von der konkreten Person und Zahl des Subjekts im Hauptsatz kennzeichnet.

Neben dem zentralen Allomorph *-An* werden als weitere Allomorphe *-n* nach Ablativ (6), Instrumental und Direktiv, *-rn* nach Kopulativ (7) und *-n'* nach Genitiv (8) verwendet:

- (6) *Čirä-hi-n'* *üz-x-üs-n* *urd terü-g tan'-v* (IL-213)
 Gesicht-ACC-POSS.3 sehen-PTCP.FUT-ABL-REFL bevor er-ACC erkennen-PST
 ‘Sie erkannte ihn, (noch) bevor sie sein Gesicht sah’;

- (7) *Xärü ög-x-lä-rn* *survr-tn mart-čk-u-v*
 Antwort geben-PTCP.FUT-COP-REFL Frage-POSS.2PL vergessen-COMPL-PST-1SG
 ‘Während ich antwortete, habe ich die Frage vergessen’;

- (8) *Ta nüü-x-in-n'* *ömn ald' bää-lä-t?* (DA-185)
 sie umziehen-PTCP.FUT-GEN-REFL bevor wo sein-DIR.EVD-2PL
 ‘Wo haben Sie gewohnt, bevor Sie umgezogen sind?’

4. Großbuchstaben in den Affixen signalisieren Vokalharmonie.

In den traditionellen Grammatiken wird (ohne weitere Begründung) gesagt, dass Nomina im Genitiv bei der reflexiven Deklination das possessive Affix der 3. Person *-n'* statt des reflexiv-possessiven *-An* bekommen. Eine interessante Hypothese stellt Say (2009: 646–652) auf: Die Genitivform mit dem reflexiv-possessiven Marker fehlt im Kalmückischen, was durch bestimmte syntaktische Faktoren bedingt ist. Da diese Hypothese jedoch weiterer Untersuchung bedarf, wird hier das Affix *-n'* traditionell als Allomorph des reflexiven Affixes *-An* betrachtet.

In partizipialen Konstruktionen wird das reflexiv-possessive Affix *-An* als SI-Marker direkt an das Partizip (nach dem Kasusmarker) (3), in postpositionalen Konstruktionen entweder an die Postposition (9) oder an das kasusmarkierte Partizip (6, 8) angefügt. Dabei dient es gleichzeitig auch als Grenzmarker des Nebensatzes in der Konstruktion.

- (9) *Bi oda end bää-sn deer-ün en* (EK-205)
 ich jetzt hier sein-PTCP.PRF solange-REFL dieser
bahčud-la küünd-äd üz-nä-v
 Jugendliche-COP sprechen-CVB.PRF sehen-PRS-1SG
 ‘Solange ich nun hier bin, rede ich mit diesen Jugendlichen.’

In konverbialen Konstruktionen wird der Subjektidentitätsmarker *-An* nur an das Terminalkonverb auf *-tl* und an das grammatikalisierte Konditionalkonverb auf *-xla* angegliedert (5); die grammatikalisierten Konverbien partizipialer Herkunft auf *-sArA* und *-xArA* haben dieses Affix als „einmontiertes“ Strukturelement (vgl. Ramstedt 1903:117). Die weiteren konverbialen Formen – vier „begleitende“ Konverbien auf *-ž/-č*, *-Ad*, *-n*, *-n uga* (*-lgo*) und vier „adverbiale“ Konverbien auf *-xAr*, *-vAs*, *-xn'*, *-včn* – sind in meinem Korpus mit dem reflexiven Affix *-An* nicht belegt.

3. Positionsvarianz des Hauptsatzsubjekts

Wie schon erwähnt, weist das gemeinsame explizit ausgedrückte Nominativsubjekt in subjektidentischen Adverbialkonstruktionen ein variierendes Stellungsverhalten auf: Es kann eine satzinitiale Stellung einnehmen oder dem Nebensatz folgen, etwas seltener kommt aber auch ein Nullsubjekt vor. Im Folgenden werden diese Präferenzen anhand einiger Beispiele illustriert, wobei mit der am häufigsten belegten begonnen wird.

3.1. Initiale Position: Das gemeinsame Subjekt eröffnet den komplexen Satz

- (10) *Šindä har-č* *nüü-x-d-än* (DA-189)
 Š. ausgehen-CVB.IMPf umziehen-PTCP.FUT-DAT-REFL
arvn zurha-ta bää-s-mn
 zehn sechs-COM sein-PTCP.PRF-AFF
 ‘Šindä war sechzehn, als sie umzog.’

In Beleg (10), der innerhalb des Textes einen neuen thematischen Block eröffnet, wird das Topik *Šindä*, das für kurze Zeit von der „Diskursbühne“ verschwunden ist, vom Sprecher wieder aufgenommen und ins Zentrum des weiteren Diskurses gestellt. Der Nebensatz, der dem gemeinsamen Subjekt folgt, liefert eine bekannte Information über den Subjektreferenten, der Hauptsatz dagegen eine neue. Es ist zu vermuten, dass der Sprecher durch die satzinitiale Position des Subjekts *Šindä* dem Hörer signalisiert, dass es im Weiteren um das neu aktivierte Topik gehen wird.

Das nächste Beispiel zeigt, dass neben der Topikreaktivierung auch Kontrast als Faktor für die initiale Subjektposition auftritt:

- (11) *Bi ös-äd* *ik bol-xla-rn* (DA-205)
 ich wachsen-CVB.PRF groß werden-CVB.COND-REFL
kü zok-š-go-v
 Mensch schlagen-PTCP.FUT-NEG-1SG
 ‘Wenn ich erwachsen bin, werde ich keinen Menschen schlagen.’

Der Inhalt des Nebensatzes ist gegeben, der des Hauptsatzes ist dagegen neu. Das Subjekt *bi*, das sich auf den Sprecher bezieht, ist per se diskursprominent. In einer subjektidentischen Konstruktion mit diskursprominenten Subjektreferenten ist eine Nullanapher zu erwarten. Da der Sprecher in diesem Satz jedoch auf einen Kontrast zwischen sich selber und dem Hörer (*bi* ‘ich’ und *ik kövüd* ‘große, ältere Jungen (die Kleinere schlagen)’) abzielt, wird statt einer Nullanapher das Subjekt *bi* am Satzanfang platziert.

Dieselbe Situation ist auch in (12) zu beobachten, wo das gemeinsame Subjekt *Tövkä* im Kontrast zu dem indirekten Objekt *nanas* (der Sprecher) steht und als ein kontrastiver Topikfokus die satzinitiale Position besetzt:

- (12) *Tövkä škol-d-an* *sur-ča-x-d-an* (BA-180)
 T. Schule-DAT-REFL lernen-PROG-PTCP.FUT-DAT-REFL
nan-as nevčk dorar sur-dg bilä
 ich-ABL wenig schlecht lernen-PTCP.HAB sein.DIR.EVD
 ‘Tövkä, als sie in die Schule ging, lernte ein wenig schlechter als ich.’

3.2. Das gemeinsame Subjekt folgt dem Nebensatz und eröffnet den Hauptsatz

Wie das kalmückische Material zeigt, kann nicht nur der Hauptsatz, sondern auch der Nebensatz (thematisch) neue Informationen über das topikale Subjekt liefern. In diesem Fall wird das gemeinsame topikale Subjekt in einer Zwischenposition platziert. (13) ist dem folgenden Kontext entnommen: Der Sprecher führt eine neue Person *Čon* in den Diskurs ein und liefert deren ausführliche Charakterisierung. Einer der thematischen Mikroblocs beginnt mit dem folgenden Satz:

- (13) *Xurg-t* *bos-ž* *üg kel-x-d-än* (DB-171)
 Versammlung-DAT aufstehen-CVB.IMPF Wort sagen-PTCP.FUT-DAT-REFL
Čon uljtyhu bol-d-mn
Čon lebhaft werden-PTCP.HAB-AFF
 ‘Wenn (er) bei Versammlungen aufsteht und eine Rede hält, wird *Čon* lebhaft.’

Der vorausgehende Nebensatz führt ein neues Thema ein und bestimmt die thematischen Grenzen des neuen Textabschnittes – „Situation bei Versammlungen“. Das Diskurstopik *Čon* nimmt als gemeinsames Subjekt die Position zwischen Neben- und Hauptsatz ein. Das diskursprominente Subjekt wird nicht durch eine Nullanapher ersetzt, weil es eine zusätzliche Funktion hat: Es signalisiert die neue Information des Nebensatzes – eine Erklärung der früher unbekanntem Umstände (in temporalem Bezug zur Hauptinformation).

Das nächste Beispiel ist folgendem Kontext entnommen: Die Protagonistin erzählt über das unmögliche Benehmen ihres ständig launischen Mannes, der kürzlich schwere Brandverletzungen erlitten hat. Der Textabschnitt endet mit dem folgenden Satz:

- (14) *Šat-sn-an-n'* *xöön* *Ordaš* *jir jar* (Bl.A-267)
 s.verbrennen-PTCP.PRF-GEN-REFL nach O. sehr bissig
bol-ž *od-v*
 werden-CVB.IMPF AUX-PST
 ‘(Gerade) Nachdem er sich verbrannt hatte, wurde *Ordaš* sehr bissig.’

Der Nebensatz stellt den Fokus dar: Die bekannte Information „Brandverletzungen“ wird im Nebensatz vom Sprecher hervorgehoben. Der Nebensatz, der den Informationsstatus „neu“ hat, wird vor dem topikalsten Subjekt *Ordaš* platziert, das in seiner Zwischenposition auf das (fokale) Informationsgewicht des Nebensatzes hinweist.

3.3. Nullsubjekt

Ein Nullsubjekt kommt vor, wenn der Subjektreferent als Diskurstopik aktiv ist (und im weiteren Diskurs das prominente Topik bleibt):

(15a) *Egč Tosta xoir dākž ir-lä*
 Tante T. zwei Mal kommen-DIR.EVD
 ‘Tante Tosta kam zweimal’.

(15b) *Türün ir-x-d-än neg bank tos* (Bl.A-23)
 erster kommen-PTCP.FUT-DAT-REFL ein Dose Butter
av-č ir-v
 nehmen-CVB.IMPF kommen-PST
 ‘Als (sie) zum ersten Mal kam, brachte (sie) eine Dose Butter mit.’

Die beiden Sätze sind der Anfang eines Textausschnittes mit der Hauptfigur Tante Tosta. In (15a) wird *egč Tosta*, das Topik dieses Ausschnittes wieder eingeführt und eine neue Information darüber geliefert. Diese neue Information wird im darauffolgenden Nebensatz aufgenommen und wiederholt⁵, um eine daran anknüpfende, neue Information über das Diskurstopik hinzuzufügen. Der Nebensatz bildet damit einen thematischen Hintergrund für die neue Information des Hauptsatzes und die Nullanapher signalisiert den aktiven Informationsstatus des eingeführten Subjektreferenten.

(16a) *Danara xoir, ghurvn ir-äd od-v*
 D. zwei drei kommen-CVB.PRF kommen-PST
 ‘Danara kam ungefähr zwei-, dreimal’.

(16b) *Egč-m süüld ir-x-d-än son'n* (Bl.A-77)
 Schwester-POSS.1SG zuletzt kommen-PTCP.FUT-DAT-REFL interessant
zāṅg kel-v
 Nachricht sagen-PST
 ‘Als meine ältere Schwester letztes Mal kam, erzählte sie eine interessante Nachricht.’

Die Belege (16a, 16b) illustrieren dieselbe Strategie wie das oben besprochene Beispiel: Der Nebensatz wiederholt die gerade eingeführte Information und etabliert einen Bezugsrahmen für die Information des nachfolgenden Hauptsatzes. Aber das in (16a) eingeführte Topik *Danara* wird im darauffolgenden komplexen Satz (16b) umbenannt: *egčm* ‘meine ältere Schwester’. Das Subjektpaar *Danara* und *egčm* bildet

5. Die sofortige Wiederholung von Information im Nebensatz, die im vorausgehenden finiten Satz zum ersten Mal präsentiert wurde, ist eine charakteristische Technik, die in narrativen Texten des Kalmückischen verwendet wird.

eine progressive Anapher: Der Informationsstatus des Subjekts *egčm* ist gleichzeitig gegeben und neu, weil die neue Information (= ‘Danara ist die älteste Schwester des Sprechers’) über das gerade eingeführte Topik hinzugefügt bzw. betont wird. Das quasi-„neue“ Referentendenotat *egčm* wird, auch wenn es sich auf das aktive Topik bezieht, an den Satzanfang gestellt.

4. Zusammenfassung

Zusammenfassend ist Folgendes festzuhalten: In komplexen Infinitkonstruktionen, bei denen die Erststellung des infiniten Prädikats gegenüber dem finiten Prädikat fixiert ist, kann das gemeinsame, explizit ausgedrückte Subjekt als einziges bewegliches Element zwei Positionen – die satzinitiale oder die Zwischenposition direkt nach dem Nebensatz – besetzen (in subjektidentischen Adverbialkonstruktionen ist es das gemeinsame Subjekt); seine Position wird durch pragmatische und informationsstrukturelle Faktoren beeinflusst, d.h. durch das Zusammenwirken von Informationsstatus des gemeinsamen Subjekts und Informationsgewicht des Nebensatzes. Im Fall der subjektidentischen Adverbialkonstruktionen ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- a. S NS_{alt} HS_{neu}

Wenn das gemeinsame Subjekt ein **reaktiviertes** Diskurstopik oder **einen kontrastiven Topikfokus** bezeichnet, wird der Subjektreferent genannt (Nullanapher unzulässig); das gemeinsame Subjekt besetzt dabei die satzinitiale Position.

- b. NS_{fok/neu} S_{top} HS_{neu}

Wenn der Nebensatz **fokale** bzw. **(thematisch) neue** Informationen über das topikale Subjekt liefert, folgt das gemeinsame Subjekt unmittelbar dem Nebensatz.

- c. Nullsubjekt: NS_{alt} HS_{neu}

Bei einer vorhersehbaren Entwicklung der zu beschreibenden Ereignisse werden im Nebensatz bekannte bzw. als bekannt vorausgesetzte Informationen und im Hauptsatz neue Informationen über den gemeinsamen diskursprominenten Subjektreferenten genannt. Dabei wird der saliente Informationsstatus des Subjektreferenten durch eine Nullanapher signalisiert, und nur das prädikative Affix am finiten Prädikat verweist auf die Person des gemeinsamen Subjekts. Der Nebensatz mit der bekannten Information bildet einen thematischen Hintergrund für den neuen Inhalt des Hauptsatzes.

Der vierte potenziell zu erwartende Fall, wenn das Subjekt ein neues Topik bezeichnet und der Nebensatz neue Information liefert, ist in meinem Korpus nicht belegt. Vermutlich ist die Korrelation ‘neues Topik – neue Information im Nebensatz’ in den subjektidentischen Konstruktionen unmöglich.

Abkürzungen

ABL	Ablativ	IMPF	Imperfektiv
ACC	Akkusativ	IND.EVD	Indirekte Evidentialität
AFF	Affirmativ	NEG	Negation
AUX	Auxiliar	NS	Nebensatz
COM	Komitativ	PL	Plural
COMPL	Kompletiv	POSS	Possessiv
COND	Konditional	PRF	Perfekt
COP	Kopulativ	PROG	Progressiv
CVV	Konverb	PRS	Präsens
DAT	Dativ	PST	Past
DIR.EVD	Direkte Evidentialität	PTCP	Partizip
FUT	Futur	REFL	Reflexiv
GEN	Genitiv	S	Subjekt
HAB	Habitual	SG	Singular
HS	Hauptsatz	TERM	Terminal
IMP	Imperativ		

Textkorpus

BA	Badmin Alexej, <i>Arnzlyn güüdl</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1989.
BB	Basnġa Baatr, <i>Bumbin orn</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1981.
BLA	Balakan Alexej, <i>Zarhim evrän ketn</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1975.
DA	Džimbin Andrej, <i>Šindä</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1991.
DA2	Džimbin Andrej, <i>Temän üülñ</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1973.
DB	Doržin Basġ, <i>Ezn</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1981.
EK	Erñžänä Konstantin, <i>Halan xadhł</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1972.
IL	Inžin Lidži, <i>Ol'dan küükñ</i> , Xal'mg degtr harhač, Elst 1972.

Literatur

- Birner, Betty J. & Gregory Ward 1998: *Information Status and Noncanonical Word Order in English*. Amsterdam: John Benjamins.
- Бобровников = А. Бобровников 1849: *Грамматика монгольско-калмыцкого языка*. Казань: Университетская типография.
- Diessel, Holger 2001: The ordering distribution of main and adverbial clauses: A typological study. – *Language* 77: 343–365.
- Diessel, Holger 2005: Competing motivations for the ordering of main and adverbial clauses. – *Linguistics* 43: 449–470.
- Diessel, Holger 2008: Iconicity of sequence. A corpus-based analysis of the positioning of temporal adverbial clauses in English. – *Cognitive Linguistics* 19, 457–482.
- Ford, Cecilia E. 1993: *Grammar in Interaction. Adverbial clauses in American English conversations*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Fox, B. A. & S. A. Thompson 1986: Conditionals in discourse: a text-based study from English. – E. C. Traugott, A. ter Meulen, J. S. Reilly, C. A. Ferguson (eds), *On Conditionals*. Cambridge: Cambridge University Press. 353–372.

- Gibson, E. & T. Desmet & D. Grodner & D. Watson, Kara Ko 2005: Reading relative clauses in English. – *Cognitive Linguistics* 16: 313–353.
- Givón, Talmy (ed.) 1983: *Topic Continuity in Discourse: A quantitative cross-language study*. Amsterdam: John Benjamins.
- Givón, Talmy 1988: The pragmatics of word order: Predictability, importance and attention. – M. Hammond & E. A. Moravcsik & J. Wirth (eds), *Studies in Syntactic Typology*, 243–284.
- Kaltenböck, Gunther 2004: *It-extraposition and non-extraposition in English. A study of syntax in spoken and written texts*. Wien: Braunmüller.
- Kortmann, Bernd 1991: *Free Adjuncts and Absolutes in English. Problems of control and interpretation*. London: Routledge.
- Kortmann, Bernd 1996: *Adverbial subordination. A typology and history of adverbial subordinators based on European languages*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Kotvicz = В. Л. Котвич 1929: *Опыт грамматики калмыцкого разговорного языка*. Ржевнице у Праги: Издание Калмыцкой комиссии культурных работников.
- Krifka, Manfred 2007: Basic notions of information structure. – C. Féry, G. Fanselow, M. Krifka (eds), *Working Papers of the SFB632, Interdisciplinary Studies on Information Structure (ISIS)* 6. Potsdam: Universitätsverlag. 13–56.
- Krifka, Manfred 2006: Association with focus phrases. – Valéria Molnár & Susanne Winkler (eds), *The architecture of focus*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter. 105–136.
- Lenerz, Jürgen 1977: *Zur Abfolge nominaler Satzglieder im Deutschen*. Tübingen: Narr.
- Očirov = У. У. Очиров 1964: *Грамматика калмыцкого языка. Синтаксис*. Элиста: Калмгосиздат.
- Pjurbeev = Г. Ц. Пюрбеев 1979: *Грамматика калмыцкого языка. Синтаксис сложного предложения*. Элиста: Калмгосиздат.
- Ramstedt, G. J. 1903: *Über die Konjugation des Khalkha-Mongolischen*. Mémoires de la Société Finno-Ougrienne XIX. Helsingfors: Société Finno-Ougrienne.
- Reis, Marga (ed.) 1993: *Wortstellung und Informationsstruktur*. Tübingen: Niemeyer.
- Sanžeev = Санжеев Г. Д. 1963: *Сравнительная грамматика монгольских языков. Глагол*. Москва: Издательство научной литературы.
- Sanžeev = Санжеев Г. Д. (ed.) 1982: *Грамматика калмыцкого языка. Фонетика и морфология*. Элиста: Калмгосиздат.
- Say = С. С. Сай 2009: Грамматический очерк калмыцкого языка. – С. С. Сай & В. В. Баранова & Н. В. Сердобольская (eds), *Исследования по грамматике калмыцкого языка*. Санкт-Петербург: Наука. 622–709.
- Skribnik = Скрибник, Е. К. 1988: *Полипредикативные синтетические предложения в бурятском языке*. Новосибирск: Наука.
- Thompson, Sandra A. & Robert E. Longacre 1985: Adverbial clauses. – Timothy Shopen (ed.) *Language Typology and Syntactic Description*, Vol. II. Cambridge: Cambridge University Press. 171–234.
- Verstraete, Jean-Christophe 2004: Initial and final position of adverbial clauses in English: the constructional basis of the discourse and syntactic differences. – *Linguistics* 42: 819–853.